

Dresdner Neueste Nachrichten

Bezugspreise: Bei freier Zustellung inkl. Post 2,00 RM. einjährig 18,00 RM. Postbezugspreis monatlich 1,50 RM. (einschl. 48 Rpf. Postgebühren hierzu 94 Rpf. Zustellungsgeb.) Kreuzbandf. für die Woche 1,00 RM. Einzelnummer 10 Rpf., außerhalb Groß-Dresdens 15 Rpf.

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Anzeigenpreise: Grundpreis: Die 10spaltige mm-Zeile im Anzeigenteil 24 Rpf., Streifenzeile und private Familienanzeigen 6 Rpf., die 70 mm breite mm-Zeile im Zeitteil 1,50 RM. Nachtrag nach Maßstab 1 oder Wingenmaßstab 2. Briefgebühren für Briefanzeigen 30 Rpf. auschl. Porto. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 6 gültig.

Verlagsdruck: Dresden A 1, Postfach - Fernruf: Ostberliner Sammelnummer 24601, Fernberuf 27981-27983 • Telegramme: Neueste Dresden • Postfach: Dresden 2060 • Berliner Schriftleitung: Berlin W 35, Viktoriaplatz 4a

Nr. 221

Mittwoch, 21. September 1938

46. Jahrgang

Karlsbad soll in die Luft fliegen

Der englische und der französische Gesandte heute nacht bei Benesch - Scharfer deutscher Protest in Prag wegen der Grenzverletzungen Tschechische Lügenmeldung widerlegt - Ungarn und Polen fordern ihr Recht

Gefasit in den Hotelkellern

Auch Marienbad und Franzensbad schwer bedroht

× **Prag, 21. September**
In den weltberühmten Kurorten Karlsbad, Marienbad und Franzensbad haben die Tschechen in nächster Zeit riesige Gefasitladungen in den Kellern der großen Hotelpaläste und Kurhäuser angebracht. Ein nach Graditz zurückgekehrter Unterhändler der Roten Wehr erzählte ganz offen, daß die Deutschen in den besetzten Wäldern keinen Stein auf dem anderen haben würden. „Auch die englischen und französischen Schweine dürften dann sehen, wo sie ihre fetten Bürgerbäuche spazierentragen wollten.“

In Silberbach bei Graditz wurden am Dienstag mehrere Lastautos mit Benzinfässern zur Post und zum Hofgut gebracht und von uniformierten Roten Wehr unter Aufsicht eines tschechischen Soldaten, namens Vondracek, entladen. Es handelt sich hier um die gleichen Vorbereitungen zur Massenbrandstiftung, die nun bereits in den meisten sudetendeutschen Orten getroffen worden sind.

Leistungsfähiger, die gezwungen worden sind, derartige Transporte unter ständiger Bewachung zu übernehmen, erzählten, daß den Autos, die sie fuhren, ein unerklärlicher Geruch anstünde. Sie wurden regelmäßig von Kopfschmerzen und Uebelkeit befallen, sobald sie mitfahren mußten, diese Autos in die Lageräume der Roten Wehr zu tragen.

In Graditz wurden mehrere Lastwagenentladungen dieser Art in die Kellerräume des der Königin Adele Krongebäude gegenüber Haus in der Richard-Wagner-Straße und im Nachbarhaus untergebracht, als der Frau Bindels gebürt. Die Bewohner dieser beiden Häuser, aber auch Personen, die sich nur für kurze Zeit darauf aufhielten, wurden alsbald von Beschwerden befallen, die für leichte Gaskontaminationen ganz typisch sind.

Im Erdgeschoß des Hauses Krongebäude amtierend die tschechische Staatspolizei. Obwohl die Kerstin ihre Bekleidungen sofort dem Leiter der Staatspolizei, einem gewissen Dr. Wichter, meldete und die Untersuchung der Gasfässer forderte, wobei sie auf den Kopf anlegte, daß diese Autos ein bestimmtes Gift enthalten, würdigte sie dieser beamtete Spezialist für Massenmorde keine Antwort. Sein Schweigen beweist eindeutig, daß die ausgesprochene Verurteilung richtig ist.

Nacht für Nacht herrscht in den beiden Häusern ein reges Kommen und Gehen der in Militäruniformen gekleideten roten Banditen, die die Kellerräume dann mit schweren Koffern und Paketen verlassen. Am Dienstag traf in Graditz aus Prag ein Transport mit Gasmasken ein, die sofort an die rote Wehr verteilt wurden.

Die roten Nordbrenner rühmen sich offen, daß sie nur noch die Gaskanone ihrer Sprengladungen anzuzünden hätten.

Zur gleichen Zeit schafften die Tschechen ihre eigene Zivilbevölkerung aus dem von ihnen selbst mit

Die Prager Börse geschlossen

× **London, 21. September**

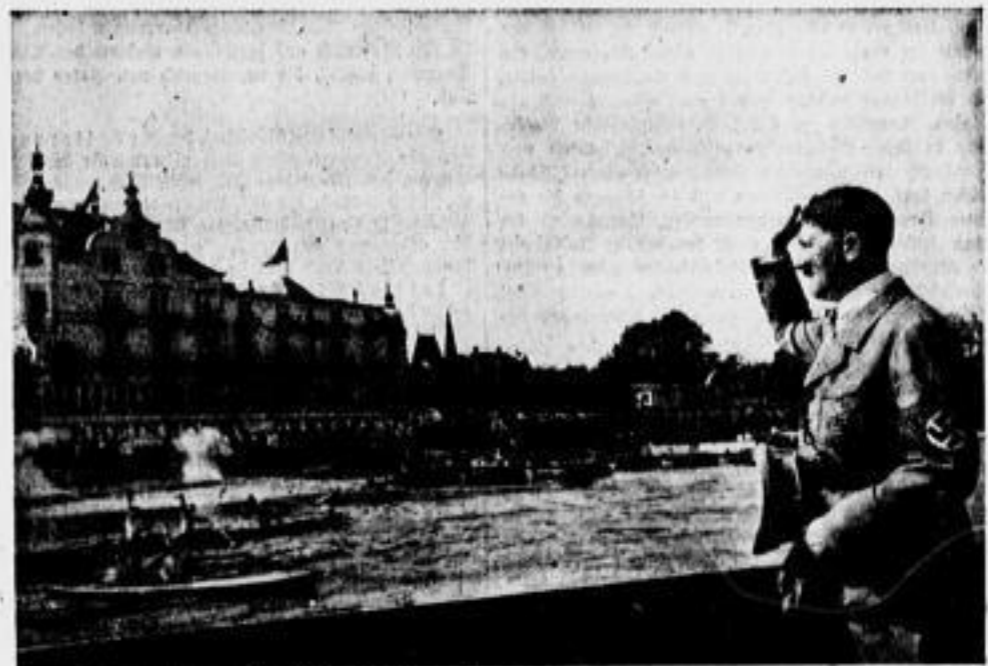
Wie Reuters aus Prag meldet, ist die Prager Börse am Mittwoch auf Anordnung der tschechischen Regierung geschlossen worden.

Wald, Brand, Giftgas und Sprengungen bedrohten Gebiet. Während die deutsche Bevölkerung mit Gewalt an der Flucht verhindert wird, sind am Dienstag in Eisenberg die Frauen und Kinder der tschechischen Beamten auf der ganzen Umgebung im roten Volkshauses verammelt und eilig in Lastwagen nach Innerböden geschafft worden.

Konferenzen über Konferenzen in Prag

× **Prag, 21. September**

Nach der anscheinend demarche des englischen und des französischen Gesandten bei Benesch um die zweite Morgenstunden wurde alsbald der Austausch der politischen Minister einberufen, der unter Benesch Vorsitz von 4 bis 6 Uhr heute morgen tagte. Um 12 Uhr trat der Ministerrat zusammen, dessen Verhandlungen zwei Stunden währten, und um 9 Uhr ist der sogenannte „Zwangslerauschuh“ der Koalitionsparteien unter dem Vorsitz des Kammerpräsidenten Walappert zusammengetreten. Wie man mitteilt, rechnen man damit, daß diese Verhandlungen den ganzen Tag dauern werden. Es ist die alte Methode: Konferenzen, Verhandlungen, Beratungen, Debatten, Verschleppung!



Der Führer auf seiner Rheinfahrt bei Godesberg, wo morgen die zweite Begegnung zwischen Adolf Hitler und Chamberlain stattfinden wird

Die Stunde hat geschlagen

Anschließend hat Prag sich nun bequem, nach langem Zögern und Zagen die Vorschläge der englischen Regierung nach den nochmaligen energischen Vorstellungen der beiden Westmächte zu mittelmäßiger Stunde am Graditz bedingungslos anzunehmen. Wir müssen allerdings feststellen, daß es an sich gleich ist, ob nun die gnädige Zustimmung der Prager Büro vorliegt oder nicht, denn faktisch hat ja die tschechische Regierung längst den Anspruch verloren, als Regierung aufzutreten und im internationalen Leben ein Wort mitzureden, denn diese Regierung bringt es ja nicht einmal fertig, in ihrem Innern auf geordnete Verhältnisse zu setzen. Ein Staat, in dessen Mauern das Chaos organisiert ist, kann nicht damit rechnen, daß man seine Regierung noch irgendwie ernstlich beachte. 102.000 jüdischen Flüchtlinge auf dem tschechischen Boden. In den ukrainischen Randgebieten Vertriebenen gegen die Gendarmen, die die Restruktion zum Überleben wollen will. Die klare und dringliche Forderung der Polen, Ungarn und Ukrainer nach Selbstbestimmungsrecht und Freiheit. Nationalität, Herrschaft und Verweilungsbestimmung im Prager Kabinett, alles Angelegen einer Krise des Systems Benesch im höchsten Grade.

Entscheidend bei der Zulage Prag ist die Fähigkeit, sie einzuhalten und auch gegen Widerstände durchzusetzen. Wir bezweifeln, daß die Prager Regierung dazu imstande ist.

Das ist ein Staat, der sich in voller Auflösung befindet. Alles strebt auseinander. Im Lager der Tschechen weiß keiner mehr, was der andere tut. Viele beschließen, und jeder handelt auf eigene Faust. Das dieser Prozeß sich abspielt, ist nicht verwunderlich. Die innerliche Hinfälligkeit und Zusammenhanglosigkeit dieses künstlichen und unnatürlichen Staatsgebildes mußte in der ersten Stunde ernsthafter Bedrängnis offenbar werden.

Der Auflösungsprozeß der Tschecho-Slowakei hat jedoch eine unabweisbare Gefahr hervorgerufen: Diese Gefahr liegt im Austritt der Moskauer Agenten. Die „rote Wehr“ tritt auf den Plan. In der Tschecho-Slowakei herrscht mehr oder weniger flüchtig verhängt und verheerend schon gar nicht mehr verhängt, das Chaos, Moskau beginnt sich der Lage zu bemächtigen. Wie im roten Spanien soll das sudetendeutsche Gebiet unter den Terror der bolschewistischen Garben gezwungen werden. Nur die verzweifelte Gegenwehr unserer sudetendeutschen Volkshelden, die Gelübde des Freikorps und im Winterland die Macht des Reiches haben es bisher verhindert, daß Wälder und Wäldchen lands der Grenze in Flammen aufgingen. Denn es ist wahrhaftig allerhöchste Zeit! Nicht die letzte Stunde, die letzte Minute ist herangerufen. Zeit gewinnen und die Lösung von Schicksalsfragen auf die lange Bank schieben: das hat es in Wien ge-

geben. Heute bleibt dieses Beharren ein ohnmächtiger und völlig aussichtsloser Versuch. Das Sudetendeutschtum kann nicht mehr länger, darauf warten, daß sein unveräußerliches Recht erfüllt wird, weil es vielleicht Herrn Benesch so beliebt.

Über 100.000 Flüchtlinge sind auf dem Boden des Reiches. Diese Flüchtlinge wollen heim. Es gibt nichts mehr zu schauen und zu tun. Deutschland kann und will nicht mehr länger auf die Lösung der sudetendeutschen Frage warten. Deutschland wird nicht mehr länger warten. Das weiß man in der ganzen Welt, und man weiß es auch in Prag. Die Stunde hat geschlagen.

Prag nimmt an

× **London, 21. September**

Von unterrichteter Seite wird mitgeteilt: Die britische Gesandtschaft in Prag hat heute mittig mitgeteilt, daß die Prager Regierung die englisch-französischen Vorschläge zur Regelung der sudetendeutschen Frage angenommen hat.

Die formelle Übergabe der tschechischen Note, die das bestätigt, ist jedoch noch nicht erfolgt. Man erwartet dies erst, nachdem die Besprechungen zwischen dem Prager Kabinett und den Führern der politischen Parteien der Tschecho-Slowakei abgeschlossen sind. Die Übergabe der tschechischen Note wird heute nachmittag erwartet.

Es wird bestätigt, daß der britische und der französische Gesandte in den frühen Morgenstunden in Prag der tschechischen Regierung den „dringenden Rat“ angeboten haben, die englisch-französischen Vorschläge anzunehmen.

Chamberlain trifft den Führer in Godesberg

Zusammenkunft am Donnerstag 15 Uhr

Telegramm unseres Korrespondenten

St. London, 21. September

Gestern nacht wurde vom Büro des Ministerpräsidenten folgende amtliche Mitteilung abgegeben:

„Der Ministerpräsident und der deutsche Führer und Reichkanzler haben beschlossen, ihre Unterhaltung, die sie in Vertretung begonnen haben, am Donnerstag, dem 22. Sep-



Kurhotel Petersberg bei Königswinter, gegenüber Godesberg, wo Premierminister Chamberlain Aufenthalt nehmen wird